

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Dringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

N. 102.

Dienstag, den 30. August

1881.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 10. September 1881

das zum Nachlaß der Caroline Friederike verehel. Schott in Eibenstock ge-
hörige Grundstück Nr. 234 des Katasters, Nr. 224 des Grund- und Hypotheken-
buchs für Eibenstock, welches Grundstück am 9. Juni 1881 ohne Berücksichti-
gung der Oblasten auf

3625 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezug-
nahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Hotel zum Rathhaus hier aus-
hängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Eibenstock, am 10. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht.

Beichte.

Nr.

Nachdem der Bäcker Friedrich Alwin Schreiter in Schönheide sich be-
reit erklärt hat, das zum Nachlaß seiner Mutter weil. Christianen Alwinen
verehel. gew. Härtel, vorher verw. gew. Schreiter geb. Mödel gehörige Haus-
grundstück Fol. 334 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide um
12,000 M. käuflich zu übernehmen, so ist nunmehr

der 10. September 1881

als Mehrbietungstermin anberaumt worden.
Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Mehrgebote bis
zum gedachten Tage bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzubringen.
Eibenstock, am 26. August 1881.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.

Beichte.

Nr.

Kindersterblichkeit.

Die „Magdeburger Zeitung“ veröffentlicht einen
speziell an die Mütter der Stadt Magdeburg gerichteten, die dort gegenwärtig herrschende starke Kinder-
sterblichkeit betreffenden Artikel. Da die Kinder-
sterblichkeit sich aber im Sommer überall steigert und
auch überall dieselben Grundursachen herrschen, so
wird der Artikel auch für unsern Leserkreis von Werth
sein. Er lautet:

Vor mir liegt das letzte ärztliche Bulletin des
Kreis-Physikus und Medizinalrath Dr. Böhm, welches
die traurige Thatsache constatirt, daß in der letzten
Woche eine Menge Kinder unter drei Jahren gestorben
sind. So geht es nun schon seit Monaten. Alljährlich
in den Sommermonaten sterben die Kinder namentlich
im Säuglingsalter an den herrschenden Darmkatarrhen.
Die Kinder bekommen Diarrhoe, Erbreehen, magern
ab und gehen schließlich zu Grunde.

In der größten Mehrzahl der Fälle sind es aber
nur die künstlich aufgezogenen Kinder, fast nie sterben
mit der Mutterbrust ernährte in diesem Alter an
obiger Krankheit.

In den letzten 20—25 Jahren hat sich in er-
schreckender Weise die Zahl der selbstnährenden Mütter
vermindert, ja es stillt nur die Minderzahl. Es wäre
wohl ein Frevel an dem Heiligsten der Menschheit,
der Mutterliebe, wollte man annehmen, daß das jetzige
Geschlecht der Mütter ihre Kinder weniger liebt,
als früher.

Daran liegt es auch nicht.

Die meisten Frauen sagen: Meine Milch ist mir
vergangen in den ersten Wochen, das Kind hat nicht
saugen wollen oder es wurde nicht satt.

Die Schuld liegt aber in der Behandlungsweise
der Brüste und des Kindes in der ersten Zeit nach
der Geburt. Man beobachte einmal: Kaum ist das
Kind geboren und gebadet, so erhält es einen Löffel
Zuckerwasser, angelegt wird es fast nie vor 12—24 Stun-
den. Schreit es, so hat es Hunger und bekommt
wieder Thee oder dergleichen.

So soll nun das Kind mit vollem Magen trinken.

Solch ein Kindermagen ist, wie man sich bei
Sectionen neugeborener Kinder überzeugen kann, win-
zig klein, er faßt kaum einen Eßlöffel. Außerdem
bringt er mit zur Welt eine Portion eiweißhaltiger
Flüssigkeit, so daß er ganz gut die erste Zeit ohne
alle Nahrung aushalten kann.

So bedarf das Kind in der ersten Zeit wenig

Nahrung und die Mutterbrust hat vollauf für ihn
genug. Je mehr aber das Kind angelegt wird, je
mehr es durch Saugen die Brust reizt, je mehr lie-
fert die Brust Milch. Je weniger die Brust durch
Saugen gereizt und entleert wird, je weniger Milch
liefert sie und trocknet schließlich ein.

Ein Kind aber, dem der Magen, weil es nicht
gleich saugen will, voll Thee, Milch oder Zuderwasser
gepumpt ist, hat nicht das Gefühl des Hungers und
saugt nicht, denn nur der leere Magen, d. h. der
Hunger zwingt es zum Trinken.

Wenn dem Kinde mühelos die Nahrung durch
Flasche u. geboten wird, wird es sich instinktmäßig
hüten, sich mühevoll die Milch tropfenweise aus der
Brust zu holen. Dabei erlahmen seine kleinen Kin-
nbaden zu leicht. So kommt aber die Brust nie zur
ergiebigsten Entwicklung und Milchabsonderung.

Auf diese Weise geht die Brust dann ein und die
Mutter klagt: ich habe keine Nahrung, mein Kind
wird nicht satt, ich muß es künstlich ernähren.

Alle künstlichen Ernährungsmittel, von der besten
Ruhmilch bis zu den künstlichsten Compositionen, sind
aber traurige Surrogate der Muttermilch.

Darum soll man den Kindern in der ersten Zeit
kein Zuderwasser, Thee oder Milch geben; man lege
es gleich an die Brust und bedenke, daß das Kind
nicht lange hintereinander trinken kann, da sich seine
Kinnbaden ausruhen müssen und daß es auch an-
fangs wenig bedarf.

Je mehr man anlegt, je mehr Nahrung liefert
die Brust, je mehr man Flasche zugebt, je weniger.

Zum Schluß warne ich noch, die Kinder in den
heißen Monaten zu entwöhnen, man warte lieber bis
zum Herbst, wenn es irgend angeht. Dr. P.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Eisenbahn-Verstaat-
lichung scheint in Preußen mit großer Energie
durchgeführt werden zu sollen. Nachdem die Ver-
handlungen mit den Verwaltungsorganen der Provinz-
Märkischen, der Anhaltischen und der Thüringischen
Bahnen nur erst vor Kurzem zum Abschluß gebrä-
cht sind, kündigt der „Preuß. Staatsanzeiger“ schon wieder
nicht weniger als drei neue Verstaatlichungsprojekte
an. Der Berlin-Görlitzer, der Märkisch-Posener und
der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft sind
für die Abtretung ihrer Unternehmungen an den
Staat nach Maßgabe von beigefügten, den früheren

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Sebantage Freitag, den 2. September d. J. wird in
hiesiger Stadt folgende Feier stattfinden:

Früh 6 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt seitens des Stadt-
musikcorps, Vormittags 9 Uhr Schulspectus in hiesiger Bürgerschule,
von 10 Uhr ab Festgeläute.

Die städtischen Gebäude und der Kirchturm werden an diesem Tage be-
schlagt sein und wird die Bürgerschaft ersucht, auch ihrerseits die Häuser mit Fah-
nen und auf sonst geeignete Weise zu schmücken.

Eibenstock, am 27. August 1881.

Der Stadtrath.

Nojc.

B.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit voller Gasthofsgerechtigkeit, ausreichende
Fremden- und Restaurationszimmer, schönen Ballsaal, sowie geräumige Stallung
enthaltend, wird demnächst pachtfrei. Pachtlustige werden ersucht, unter Dar-
legung ihrer Verhältnisse bis

15. September a. c.

schriftlich beim unterzeichneten Stadtrathe, auf dessen Expedition auch die Pacht-
bedingungen eingesehen bez. gegen Bezahlung der Schreibgebühren abschrift-
lich erhoben werden können, sich anzumelden. Der derzeitige Pächter ist bereit,
das vorhandene Inventar seinem Nachfolger käuflich zu überlassen.

Sehanngeorgenstadt, den 27. August 1881.

Der Stadtrath.

Bochmann.

im Wesentlichen gleichartigen Vertragsentwürfen An-
erbietungen gemacht worden, über deren Annahme
sich die Generalversammlungen bis zum 15. Novem-
ber schlüssig zu machen haben. Wir sind mit den
betreffenden Verhältnissen nicht vertraut genug, um
beurtheilen zu können, ob der vorliegende Abschluß
dem einen oder anderen Theile besondere Vortheile
bietet, aber es scheint doch, daß die fraglichen Ge-
sellschaften in ihren Generalversammlungen kaum ab-
lehnen werden verhalten können, und es werden
bereits Stimmen in diesem Sinne laut.

— Hamburg. Die Verhaftung mehrerer
Auswandereragenten in Altona macht hier vieles
Aufsehen. Durch das Geständniß eines jüngst ver-
hafteten Schiffstochs ist ermittelt, daß derselbe sich
als Handlanger gebrauchen ließ, um militärpflichtige
junge Leute nach Amerika hinüber zu schmuggeln.
Der Agent, welcher seit Jahren dies Geschäft nament-
lich für Schleswig-Holstein vermittelt hat, ist ein
früherer Konstabler, der auch früher die Revision der
Auswandererschiffe hatte. Dieser Agent hielt sich
wieder geheime Unteragenten in Holstein und macht
durch diesen menschlichen Schmuggelhandel namentlich
ein brillantes Geschäft. Die Polizei telegraphirte
sodann nach allen Orten, wo sich die geheimen Agenten
befinden sollten, und sind schon weitere Verhaftun-
gen aus Holstein gemeldet. Die Untersuchung
nimmt einen großen Umfang an. Mit dem letzten
Dampfer hatte der Schiffstoch versucht, sieben mili-
tärpflichtige zu verstecken, wobei er abgefaßt wurde.

— Aus Straßburg im Elsaß wird mitge-
theilt: Die Konsekration des Herrn Dr. Stumpf
zum Weihbischöfe und Koadjutor der Diözese Straß-
burg wurde im Laufe vor. Woche im Münster durch
die Herren Bischöfe von hier, von Speier und den
Koadjutor von Metz, sowie unter Assistentz des Bi-
schöfs von Genf und des neuen Bischofs von Trier,
ferner in Gegenwart einer großen Anzahl von Geist-
lichen, die zum Theil von weither herbeigeeilt waren,
um dem Feste beizuwohnen, und vor einer Menschen-
menge von 15- bis 16,000 vollzogen. Als Vertreter
der Staatsregierung war zugegen der Statthalter
von Elsaß-Lothringen, Erzcellenz Manteuffel, sodann
der Regierungs-Präsident. Auch die Stadt war durch
verschiedene Herren vertreten. Weiter bemerkte man
in großer Uniform die Generalität und sehr viele
Offiziere in Paradeuniform. Nach der h. Messe, die
um 7 Uhr gelesen wurde, ward die Kirche von der
bereits nach Tausenden zählenden Menge geräumt

öffnete nach einiger Zeit ihr Wäschepind, um sich, da ihr „Gemahl“ kein Wirtschaftsgeld zurückgelassen, ein Goldstück aus einer der Rollen zu entnehmen; doch sie wurde ohnmächtig und sprachlos vor Schreck, als sie statt der Zwanzigmarekstücke nur Rollen mit Zehnspfennigstücken vorfand. — Der „brave“ Gatte hatte der Frau die Mitgabe gestohlen und war durchgebrannt. — Der Gatte wird seitens der Familie der Frau verfolgt.

[Spießbuben-Humor.] Kürzlich brachen in der Neuen Königstraße zu Berlin in einem jüdischen Geschäft mehrere Diebe ein, denen es auch gelang, nach vielen Anstrengungen den Geldkasten zu öffnen. Wer aber schlauer war als die Diebe, das waren die Eigentümer, denn es fand sich kein

rother Pfennig in dem Kasten vor. In ihrem Kerger ließen die Diebe einen Zettel mit folgendem Inhalt zurück: „So etwas kriegt nur der Jude fertig, uns fleißige Arbeiter um den sauer verdienten Lohn zu bringen!“

Hauptverhandlungen
bei dem königlichen Amtsgerichte zu Eibenstock
den 31. August 1881.
Vormittags 9 Uhr: in Straffachen gegen den Fleischer Wilhelm Eduard Preiß in Gosa.
Vormittags 10 Uhr: in Straffachen gegen den Färber Heinrich Reinhold Ungethüm in Löbnitz.
Vormittags 11 Uhr: in Straffachen gegen Albin Gänzel in Schönheide.

Chemnitzer Marktpreise
vom 27. Aug. 1881.

Weizen russ. Sort.	11 Mf. 80 Pf.	bis 12 Mf. 40 Pf. pr. 50 Ailo
weiß u. bunt	11 12 20	
gelb alter	10 11 80	
neuer	11 11 80	
Stroggen inländ.	9 9 70	
russ. o. Oestl.	— — —	
Braugerste	8 9 75	
Futtergerste	7 8 25	
Hafser alter	7 8 —	
neuer	7 7 25	
Roherbisen	10 10 25	
Mahl- u. Futtererb.	8 9 50	
Heu	2 3 —	
Stroh	2 3 —	
Kartoffeln	3 4 —	
Butter	2 2 60 1 .	

Nächsten Donnerstag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Für Augenkrankte (Gehör- u. Halsleidende)! Heilanstalt v. Dr. R. Weller z. Dresden (Pragerstr. 31). Ueber 300 Staarblinde glücklich operirt. (Künstl. Augen). Dr. Weller ist Donnerstag, den 1. September, früh von 7—10 Uhr in Eibenstock (Stadt Leipzig) zu sprechen. **Copir-Tinte** empfiehlt E. Hannebohn.

Holz = Auction
auf Johannegeorgenstädter Revier.
Im „Hotel Fint“ zu Johannegeorgenstadt sollen
Dienstag, den 6. September a. c.,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an

folgende aufbereitete Rog- und Brennholzer, als:

3753 Stück weiche Klöder	von 13—15 Etm. Oberst.	} 3,5 M. lang,	} in den Abtheilung.
4486 „ „ „	16—22 „ „		
1174 „ „ „	23—39 „ „	} 3,5-4 M. lang,	} 1—14,
12230 „ „ Stangl.	8—12 „ „		
100 „ „ Derbstang.	8 „ „	} 3,5 M. lang,	} 17—37,
5100 „ „ Reisthang.	2—3 „ „		
3250 „ „ „	4 „ „	} Unterst.	} in den Abtheilungen 18,
139 Raummeter weiche Brennscheite,			
185 „ „ Brennsnäppel,		} in den Abtheilungen 1—15, 17—37,	
268 „ „ Keste,			
1124 „ „ Stücke	in den Abth. 19, 20, 40, 61, 62, 65, 69, 72, 73 und 76		

einzel und partienweise
gegen sofortige Barzahlung
und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Johannegeorgenstadt,
Wettengel. am 23. August 1881. **Versteig.**

Tischlerei von Gustav Coldik
Eibenstock, Bergstraße 24

empfehlte sich zur Anfertigung jeder ins Tischlerfach einschlagenden Arbeit in allen Holzarten sowie genau nach Zeichnung in guter, gediegener Ausführung zu solidesten Preisen.
Reparaturen und Anspoliren gut und billig.
Um gütige Berücksichtigung bittet Der Obige.

Magdeb. Hagelversicherungs-Gesellschaft
und
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens- und Unfallversicherung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **Albin Dietrich** in Stützengrün eine Agentur für obige Gesellschaften übertragen haben.
Leipzig, den 26. August 1881.

Die General-Agentur.
Dr. Warneher.
Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaften und bin zu jeder einschlägigen Auskunft stets gern bereit.
Oberstüzengrün, den 27. August 1881.
Albin Dietrich.

Blumen = Zwiebeln
(für's freie Land)
als: **Spazintben, Tulpen, Crocus** u. s. w. empfiehlt in schöner starker Waare
Ernst Schütze,
Handelsgärtner Eibenstock.

Ein möblirtes oder unmöblirtes
Garçon-Logis
mit oder ohne Mittagstisch wird per 1. Septbr. gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter „Garçon“.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder Dr. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Konechly**, Berlin, Bernauerstr. 84. Älteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten u. Schulgen-Kemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Dank.
Für die uns beim Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, Vater und Schwiegervater, des Maurer **Ludwig Seidel**, von lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn bewiesene Theilnahme, sowie Herrn Pastor **Böttlich** für die treffliche Grabrede sagen wir hiermit unsern aufrichtigen, innigsten Dank.
Eibenstock, am Begräbnistage.
Die trauernde Familie **Seidel**.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock
im Monat September 1881.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	35	8	3	18.	70	6	10	18.	70	1	3
2.	35	9	1		35	10	2	25.	70	6	10
	18	1	3	19.	70	6	10		35	10	2
3.	35	11	1		35	10	2		18	1	3
	18	1	3		18	1	3	26.	70	6	10
4.	18	12	3	20.	70	6	10		35	10	2
5.—9.	keine Beleucht.				35	10	2		18	1	3
10.	35	6	8		18	1	3	27.	70	6	10
11.	35	6	9	21.	70	6	10		35	10	2
12.	35	7	10		35	10	2		18	1	3
13.	35	7	10		18	1	3	28.	70	6	10
14.	70	6	10	22.	70	6	10		35	10	2
	35	10	12		35	10	2		18	1	3
15.	70	6	10		18	1	3	29.	35	7	1
	35	10	12	23.	70	6	10		18	1	3
16.	70	6	10		35	10	2	30.	35	8	1
	35	10	1		18	1	3		18	1	3
17.	70	6	10	24.	70	6	10				
	35	10	2		35	10	2				

Bergmann's
Thierschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Thierschseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Borräthig à St. 50 Pf. bei **G. A. Nöbtel.**

Robert's Streupulver,
zum Einstreuen **wunder Kinder**, sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf. zu haben bei **E. Hannebohn.**

Stickerien in allen Rapporten
werden ausgegeben bei **Auerbach.**
C. H. Lange.

Ein junges Mädchen,
welches die **Schneidererei** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei **Marie Kunze**, wohnh. b. Ww. Beggold, Crottensee.
Deutscherische Banknoten 1 Mark 74,00 Pf.

Turn-Verein.
Heute, Dienstag, Abend 7 1/2 Uhr
Freibungen mit Musik. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Der Vorstand.

Bisquit = Kartoffeln,
feinste niederländische Waare, empfiehlt 1/2 Pectol zu 1 M. 50 Pf., in größeren Posten billiger
Friedrich Gübler.

Wirthen od. sonst. solid. Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen gut. Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Fr.-Off. binnen 8 Tagen sub B. S. postl. Köln a. Rh.

Frischen Himbeerjast
und feinen Jamaica-Rum empfiehlt
Albrecht Gnüchtel.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bücher** zu werden, kann sofort in die Lehre treten. Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Personenpost = Verkehr:
Zwischen Eibenstock - Schneeberg.
Aus Eibenst. 3 Früh, in Schneeb. 4³⁰ Früh.
Schneeb. 11¹⁵ Nachts, in Eibenst. 2 Nachts.
Eibenstock - Johannegeorgenstadt.
Aus Eibenst. 9 Früh, in Joh.-Gst. 11¹⁵ Vorm.
Joh.-Gst. 5¹⁰ Nachm., in Eibenst. 7¹⁵ Ab.
Zwischen Eibenstock - Reudel.
Aus Eibenst. 9¹⁰ Früh, in Reudel 2³⁰ Nachm.
Reudel 2³⁰ Nachm., in Eibenst. 7³⁰ Ab.
Zwischen Jägergrün - Auerbach.
Aus Jägergrün 10¹⁵ Vorm., 8 Abends, in 1 Stunde 25 Minuten.
Auerbach 7 Vorm., 4³⁰ Nachm., in 1 Stunde 30 Minuten.